

13. Juni 2009, 00:00 Uhr

13. Juni 2009, 00:00 Uhr Update: 13. Juni 2009, 00:46 Uhr

Kampf um lukrative Patienten

Öhringen - Wir wollen eine Medizin machen, in der wir noch Zeit haben für die Patienten und ihnen nicht nur die Not erklären müssen“, sagt Dr. Bodo Schiffmann. Gemeinsam mit seiner Frau Mechthild hat der Hals-Nasen-Ohren-Arzt bereits eine Praxis in Sinsheim. Nun eröffnen die beiden zusammen mit Dr. Harald Goth und Dr. Anja Henhapl, HNO-Ärzten mit Gemeinschaftspraxis in Eppingen, eine Praxis für Privatpatienten in Hohenlohe.

Von Barbara Griesinger



Öhringen - Wir wollen eine Medizin machen, in der wir noch Zeit haben für die Patienten und ihnen nicht nur die Not erklären müssen“, sagt Dr. Bodo Schiffmann. Gemeinsam mit seiner Frau Mechthild hat der Hals-Nasen-Ohren-Arzt bereits eine Praxis in Sinsheim. Nun eröffnen die beiden zusammen mit Dr. Harald Goth und Dr. Anja Henhapl, HNO-Ärzten mit Gemeinschaftspraxis in Eppingen, eine Praxis für Privatpatienten in Hohenlohe, das HNO-Zentrum Öhringen.



Vier Ärzte haben eine HNO-Praxis in Öhringen eröffnet: Mechthild Schiffmann, Dr. Bodo Schiffmann, Dr. Harald Goth und Dr. Anja Henhapl (von links).Foto: Griesinger

Die 95 Quadratmeter große Praxis, die ans Hohenloher

Krankenhaus Öhringen angedockt ist, ist mit der neuesten Medizintechnik - von der Videoendoskopie bis zur Audiokabine für Hörtests - ausgestattet und wird am 15. Juni eröffnet.

Frust

Die Idee zur gemeinsamen Privatpraxis sei aus Frust geboren, so Bodo Schiffmann. Er habe „nicht studiert“, um im immer engeren Rahmen zu arbeiten, den das Gesundheitssystem niedergelassenen Ärzten diktiert, so Schiffmann. Keine Frage, auch verdienen wollen die vier Ärzte, schließlich liegen die Investitionskosten bei rund 100 000 Euro - und mit Privatpatienten lassen sich nun mal deutlich höhere Honorare abrechnen.

Aber warum wird diese Vorstellung nicht im Kraichgau verwirklicht? „Die Patienten haben wir schon in unseren Praxen“, erklärt Dr. Harald Goth. Mit einer gemeinsamen Privatpraxis würden sich die Ärzte sonst selbst Konkurrenz machen. Und da viele HNO-Patienten aus Hohenlohe als Privatpatienten in Heilbronn betreut würden, erwartet das Ärzteteam in Öhringen ein gewisses Patientenpotenzial. Die Konkurrenzsituation, die damit für die niedergelassenen Hohenloher HNO-Ärzte entsteht, sehen die vier Kraichgauer als Ergebnis der maroden Gesundheitspolitik. Mit ihrem Künzelsauer Kollegen Dr. Mathias Krist hätten sie gerne Kontakt aufnehmen wollen. Er habe allerdings eine Zusammenarbeit abgelehnt.

Schade eigentlich, findet die Sinsheimer Ärztin. Weil das Team in Öhringen nicht operiert, wäre eine Zusammenarbeit auch für den operierenden HNO-Kollegen, der Belegbetten am Hohenloher Krankenhaus hat, gewinnbringend gewesen. Das sieht der Künzelsauer HNO-Arzt indes ganz anders. Für ihn torpediert HK-Geschäftsführer Dieter Bopp mit dieser neuen Zusammenarbeit in den Räumen des Hohenloher Krankenhauses die Versorgung der Kassenpatienten im Hohenlohekreis. Seine Befürchtung: Die neuen Kollegen werden die lukrativen Privatpatienten abgraben, die niedergelassene HNO-Ärzte als Querfinanzierung für die immer geringer werdenden Erlöse aus ihrer kassenärztlichen Tätigkeit brauchen. So werde die finanzielle Situation der Hohenloher HNO-Ärzte noch enger. „Ich kann als Vertragspartner meinem Kumpel doch nicht die Konkurrenz ins Haus holen“, ärgert sich Krist deshalb über die Kooperation des Hohenloher Krankenhauses mit den Kraichgauer Ärzten. Da sei „viel Porzellan zerschlagen worden“.

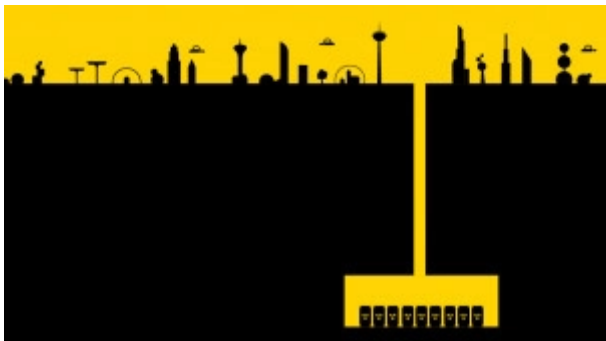
Ausstieg?

Vertragspartner sind der HK-Geschäftsführer und der Künzelsauer HNO-Arzt in doppelter Weise: durch Krist's Tätigkeit als Belegarzt an der Künzelsauer Klinik des Hohenloher Krankenhauses, aber auch durch seinen geplanten Umzug ins Ärztehaus, das die Hohenloher Krankenhaus GmbH gerade in Künzelsau baut. Auch wenn der Mediziner vom Mietvertrag mittlerweile gern aussteigen würde, da sich die finanziellen Grundlagen, so Krist, seit Vertragsabschluss im Jahr 2007 drastisch geändert haben. Eigentlich könne er sich den Umzug gar nicht mehr leisten. Auf das Gerücht, Krist wolle in die Schweiz abwandern, antwortet er schlicht: „Ich habe momentan keine Stelle in der Schweiz“ - und die Betonung liegt auf „momentan“.

Dieter Bopp sieht die Situation beileibe nicht so dramatisch. Zwar habe auch Krist viele Patienten aus dem Öhringer Raum, „aber warum sollten Patienten, die von ihrem Arzt medizinisch gut betreut werden, die Praxis wechseln?“ Gerade der bevorstehende Umzug ins Ärztehaus sei ein weiterer Vorteil, denn damit verbessere sich die räumliche Ausstattung der bestens eingeführten Künzelsauer HNO-Praxis . Kommentar „Kampfzone“

Das letzte Kapitel

Anzeige



Gemeinsam finden wir ein Endlager für den hochradioaktiven Abfall der letzten 60 Jahre.
weiterlesen

Kommentar hinzufügen

Älteste | Neueste | Beste Bewertung 5 | 10 | 20



Auch interessant

|





VISCEREX-DE.COM

Neues Mittel zur Blutdrucksenkung sorgt für Begeisterung



DREI HEILBRONNER LOKALE WEGEN CORONA-VERSTÖSSEN GESCHLOSSEN

Bei Kontrollen von Polizei und Ordnungsamt mussten am Wochenende drei Gaststätten in Heilbronn vorübergehend schließen. In allen drei Lokalen wurden Corona-Regeln missachtet, nun droht den Betreibern ein Bußgeld.



ANZEIGE



CARNOVELS

[Galerie] Anke Engelkes Tochter ist wahrscheinlich die hübscheste Frau, die es je gab



TÖDLICHER BADEUNFALL AM BREITENAUER SEE

Bei einem Badeunfall am Breitenauer See ist am Samstag ein Mann ums Leben gekommen. Die Todesursache war kurz nach dem Unfall noch unklar.



ARTICLESTONE

[Bilder] Nach ihrem Gewichtsverlust bestätigte Celine Dion die Wahrheit



WEITERER CORONA-AUSBRUCH IN BETRIEB IN BAYERN

Bis Samstag erreicht die Zahl der Corona-Neuinfektionen ein sehr hohes Niveau. Heute liegt der Wert niedriger - bedingt wohl durch das Wochenende. Im bayerischen Mamming wird erneut ein Ausbruch in einem Betrieb bekannt.

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615